**Zeitschrift:** Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

**Band:** 17 (1993)

Heft: 1

Artikel: Auszeichnungen für Appenzeller Musiker

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-959292

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nigungen sandten auch die übrigen Kantone Vertreter nach Zürich, um verschiedene aktuelle Fragen zu besprechen. Zwar ist der VMS gemäss ausdrück-lichem Willen seiner Mitglieder ein Verband der Musikschulen und nicht nur ein Dachverband der noch lückenhaften kantonalen Verbände, aber es gibt doch zahlreiche Fragen, die überregional be-sprochen werden sollten.

Sehr erfreulich war die rege Beteiligung. Nur ge-rade die Kantone Wallis, Schaffhausen und Appen-zell I.R. blieben fern, während Genf, Neuenburg und Tessin sich zwar interessiert zeigten, aber sich für diesen Tag entschuldigen lassen mussten.

Der VMS stellte u.a. seine Pläne für zukünftige statistische Erhebungen vor, welche mit jenen der Kantone koordiniert werden sollen. Jeder Kantons-vertreter erhielt einen von Hans Brupbacher im Auftrage des VMS zusammengestellten Ordner mit einer Sammlung aller vorhandenen kantonalen Gesetzesbestimmungen über das Musikschulwesen.

Die Zusammenkunft im Zürcher Hauptbahnhof diente im übrigen auch der «Vernehmlassung» über eine mögliche Statutenrevision des VMS, welche neu periodisch eine vom VMS organisierte kantonale Delegiertenkonferenz einführen würde. Gerade auch dieses Traktandum fand unter den Dele-gierten einhellige Zustimmung, und vorsorglich wurde schon der nächste Konferenztermin festge-legt (18.9.1993, 10.15 h, Zürich).

Musikschule erarbeitet.

#### Juhiläen

Zeit:

Ort.

Aufnahme:

(soweit der Redaktion mitgeteilt)

Hombrechtikon ZH

20 Jahre

Tagungszentrum Leuenberg ob Hölstein, Baselland

VMS-Schulleiterausbildung – Aufbaukurs 3 Management einer Musikschule

Aufbauend auf den im Basiskurs behandelten Grundlagen werden die praktischen Kenntnisse und Anforderungen an die Organisation einer

Sonntag, 17. Oktober 1993, 18.00 Uhr, bis Freitag, 23. Oktober, 12.00 Uhr

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt. Bevorzugt wird in erster Linie, wer bereits einen Basiskurs besucht hat und in zweiter Linie, wer bereits eine Musikschule leitet und eine musikalische Ausbildung abge-

Kanton Baselland

## Musikunterricht bei Blockzeiten und Fünftagewoche

Der Stellenwert des Musikunterrichts im Reifungsprozess der heranwachsenden Kinder und Jugendlichen ist heute unbestritten. Einschlägige Resultate hochschulbegleiteter Projekte in Schulklassen in verschiedenen Kantonen legen ein beredtes sen in verschiedenen Kantonen legen ein beredtes Zeugnis davon ab. Der Wunsch, ein Instrument zu erlernen, ist nach wie vor gross. Das attraktive Angebot der Musikschulen trägt sicher dazu bei, dass die Musikpflege einen wichtigen Teil der Jugendreizeitarbeit ausmacht. Eine Freizeit, die notabene bei vielen Jugendlichen im Spannungsfeld eines vielfältigen Angebots steht: Snowboard oder Computer Kung Er. Gitzere Pedi joder am liehsten al. puter, Kung-Fu, Gitarre, Pfadi oder am liebsten al-les, gleichzeitig oder, wie neulich die «Weltwoche» titelte: «Äkschen, Äkschen, Äkschen».

Das Erlernen eines Instrumentes setzt eine gehörige Portion Hingabe und Geduld voraus und erstreckt sich meistens über einen grossen Zeitraum, will demzufolge ethische Werte vermitteln, welche auch vom Bildungswesen der Volksschule ausge-

Von diesem Gesichtspunkt aus ist es naheliegend, dass in die heute im Kanton Basel-Landschaft geführte Diskussion über die Einführung der Blockzeiten und der Fünftagewoche an den Volksschulen auch die Jugendmusikschulen miteinbezogen werden, zumal diese bei einer Neugestaltung der Unterrichtszeiten nicht unwesentlich davon tangiert würden, allein schon durch die vielerorts

gemeinsame Benützung der Gebäude und Unterrichtsräume.

Wie erleben nun aber Eltern und ihre Kinder die neuen Ansprüche, die an sie gestellt werden? Was beabsichtigen Politiker mit ihren Vorstössen, den zeitlichen Rahmen der Schule auf neue Füsse zu stellen? Wie können die Musiklehrer sowie die In-stitution «Musikschule» im Spannungsfeld zwi-schen Volksschule und Musikunterricht eine solide Zukunft planen? Welche Erfahrungen wurden in andern Kantonen zu diesem Thema bereits gemacht?

#### Podiumsdiskussion am 10. Februar

Um diesen Fragenkatalog mit direkt Betroffenen Um diesen Fragenkatalog mit direkt betroftenen zu diskutieren, entschloss sich die Vereinigung der Musikschulen Baselland VBML, gemeinsam mit dem Verband «Schule und Elternhaus» S+E eine öffentliche Podiumsveranstaltung durchzuführen. Unter der Leitung von Christoph Klein diskutieren Eltern (Anita Stalder, Inge Fehlbaum), Schüler (Mirjam Zimmerli, Samuel Ritzmann), Lehrkräfte der Volksschule und der Musikschule (Sibylle Schungli Bernhard Dittmann) sowie Politiker (Osschungli Bernhard Dittma der Volksschule und der Musikschule (Sibylle Schuppli, Bernhard Dittmann) sowie Politiker (Oskar Stöcklin, CVP) über mögliche Folgen und Lösungsmodelle, welche diese Veränderung im schulischen Alltag mit sich bringt. Diese öffentliche Podiumsveranstaltung findet am Mittwoch, den 10. Februar, um 20 Uhr im alten Zeughaus in Liestal statt. Der Eintritt ist frei.

#### Kanton Luzern

## Zusammenarbeit zwischen SMPV und MLV-L

An ihrer Generalversammlung beschloss die SMPV-Ortsgruppe Region Luzern, zukünftig mit dem neugegründeten MusiklehrerInnenverein Luzern MLV-L (siehe «Animato» 92.6) eng zusammenzuarbeiten. Die Koordination soll durch den Austausch je eines Vorstandsmitgliedes sicherge-stellt werden. Man erhofft sich von dieser Zusam-menarbeit ein besseres Durchsetzen gemeinsamer Interessen.

#### Notizen

Launen haut die Musikschule aus. Trotz der ange spannten Lage der öffentlichen Finanzen beschloss die Gemeindeversammlung im bernischen Laupen mit überwältigender Mehrheit, die bisher privat und ehrenamtlich geführte Musikschule dem bernischen Dekret über die Musikschulen zu unterstellen. Aus der ursprünglichen Aufgabe, der Bläserausbildung für die Jugendmusik, entstand ab 1987 ein erweitertes Fächerangebot, welches auf privater und ehrenantlicher Basis betreut wurde. Mit der Schaffung einer neuen Struktur gemäss den bernischen Richtlinien wurde nun die Musikschule der Region Laupen konsolidiert; die volle Betriebsauf-nahme ist auf Beginn des Schuljahres 93/94 vorgesehen.

Orchesterkurse des SMV sind gefragt. Die Or-Orchesterkurse des SMV sind gefragt. Die Or-chesterkurse des Schweizerischen Musikerverban-des SMV sind beliebter denn je. Neunzig Instru-mentalisten bewarben sich um einen Platz im Aus-bildungsorchester. Ausser bei den Violinen und Bratschen konnte das letztjährige SMV-Ausbil-Bratschen konnte das letztjährige SMV-Ausbildungsorchester fast ausschliesslich durch inländische Musiker besetzt werden. Diese Situation ehrt die verantwortlichen Lehrer und Schulen. Gleichzeitig muss aber die penible Leistung respektive das Desinteresse bei den schweizerischen hohen Streichern nachdenklich stimmen. Das aus 55 Personen bestehende Ausbildungsorchester 1992 (6.–22. Juli) studierte unter der Leitung von Matthias Äschbacher und Jost Meier drei anspruchsvolle Programe ein, welche ein gutes Publikumsecho verzeichnen durften. Parallel dazu fanden verschiedene Spezialkurse unter der Leitung erfahrener Stimmführer und Solobläser statt.

Zusätzlich bot der SMV in Verbindung mit der Orchestergesellschaft Biel OGB 19 jungen Instrumentalisten die Chance, während rund eines Mo-

mentalisten die Chance, während rund eines Mo-nats im Orchester der OGB mitzuspielen. Dabei wurden für zwölf Konzerte acht verschiedene Pro-gramme erarbeitet. Die «Lehrwerkstätte» für angehende Orchestermusiker besteht in der heutigen Form seit 1985, dem «Europäischen Jahr der Mu-sik»; ihr Vorläufer war das seit 1957 jährlich angebotene zweimonatige Orchestervolontariat im «Bieler Sommerorchester». Seither dürften über 700 junge Musiker die Kurse in Biel besucht haben.

### Auszeichnungen für Appenzeller Musiker

Die Ausserrhodische Kulturstiftung zur Förde-rung des kulturellen Lebens im Kanton Appenzell Ausserrhoden vergab für das Jahr 1992/93 ver-Aussernoam vergab für das Jahr 1992/93 verschiedene Werkbeiträge und Anerkennungspreise im Bereich der Musik. Der Trogener Musiklehrer und -wissenschaftler Albrecht Tunger erhielt für seine Arbeit am Projekt einer «Appenzellischen Musikgeschichte» einen Werkbeitrag von 8000 Franken. Für seine Verdienste im Bereich der einheimischen Volksmusik, insbesondere für seine Bemühungen um der Heckbert wurde der Lewicke der Lewickenste und der Heckbert wurde der Lewickensten der Lewickensten werden der Lewickensten neimischen Volksmusik, insbesondere für seine Be-mühungen um das Hackbrett, wurde der Urnäscher Volksmusiker Walter Alder geehrt. Schliesslich wurde Urs Klauser, Bühler, für seine Forschungen im Bereich der Alten (Volks-)Musik in der Schweiz ausgezeichnet. Klauser erhielt übrigens von der Ostschweizerischen Radio- und Fernsehgesell-schaft ORG den Fernsehpreis 1991/92.

# Auszeichnung für Ermanno Briner

Der im Tessin lebende Musikwissenschaftler Dr. Ermanno Briner wurde von der STIFTUNG KREATIVES ALTER für seinen vom Reclam-Ver-RREATIVES ALTER tur seinen vom Reclam-ver-lag herausgegebenen «Musikinstrumentenführer» zum Preisträger erkoren. Von den 325 aus allen Landesteilen der Schweiz eingegangenen Arbeiten prämierte die Stiftung insgesamt elf mit einem Preis, zudem wurden 28 Ehrenurkunden ausge-stellt. Die Arbeiten wurden von siebzig in- und aus-ländischen Fachleuten begutachtet. Nur qualitativ wirklich bedwartige Leitungen von Bersanzeit iandischen Fachieuten begutachtet. Nur qualitativ wirklich hochwertige Leistungen von Personen im Bereich von Kultur und Wissenschaft waren gefragt. Die Wettbewerbsteilnehmer zählten zwischen 60 und 95 Jahren. Ermanno Briner war langjähriger Tonmeister beim Radio Svizzera italiana; heute wirkt er als Dozent am Conservatorio della Svizzera italiana.

Der von Briner 1988 (Teilpublikation in italienisch 1983) verfasste «Reclams Musikinstrumen-tenführer» erschien 1992 in zweiter Auflage. (Wir-werden in «Animato» 93/2 auf diese Publikation zurück-kommen.)

#### Personelles

(soweit der Redaktion mitgeteilt)

Stadt Zug. Mit Stellenantritt auf den 1.8.93 und Amtsantritt als verantwortlicher Leiter der Musikschule der Stadt Zug auf den 1.10.93 wählte der Zuger Stadtrat als Nachfolger des demissionierenden Sales Kleeb Ives Illi, Littau LU. Illi ist seit 1979 als Prorektor an der Musikschule Luzern, vorher leitete er während neun Jahren die Musikschule Littau. Mit Bening des Schulichere 03 (Odwigtel Illi wirden.) Mit Beginn des Schuljahres 93/94 wird Illi zudem auch die Leitung der Kadettenmusik Zug überneh-men. Neu wird an der Musikschule Zug der Posten eines Musikschulleiter-Stellvertreters geschaffen.

**Dietikon ZH**. Neuer Leiter der Jugendmusikschule Dietikon ist seit 1. Januar 1993 Ekkehard Blomeyer. Er löste Herbert Blattner ab, welcher die JMS Dieti-kon während vier Jahren leitete.

Oberägeri ZG. Der Gemeinderat wählte per 1. Februar 1993 als Nachfolger des demissionierenden Felix Huonder neu Ivo Huonder als Leiter der Mu-sikschule Oberägeri.

Frick AG. Anstelle des langjährigen Leiters Walter Fischer übernimmt ab Herbst 93 Robert Burren die Leitung der regionalen Musikschule Frick.

Verband Musikschulen Schweiz VMS

Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM

Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletim» 17. Jahrgang

12 326 abonnierte Exemplare Auflagestärkste Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule

zweimonatlich, jeweils am 10. der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember am 23. des Vormonats

all 23, des Vormonals Richard Hafner Sprungstr, 3a, 6314 Unterägeri Tel. 042/72 41 96 Fax 042/72 58 75 François Joliat La Clavelière, 1268 Begnins Tél. et Téléfax 022/366 38 75

Daisy Hafner, Cornelia Huonder Satzspiegel: 284x412 mm (8 Spalten à 32 mm) Millimeterpreis pro Spalte Grossinserate über 816 mm

Spezialpreise für Seitenteile:
1/1 S. (284x412 mm) F
1/2 S. (284x204 mm) F
(140x412 mm)
1/4 S. (284x100 mm) F
(140x204 mm)

(68 x 412 mm)

5% 12% (Jahresabschluss) VMS-Musikschulen erhalten pro Inserat 25% resp. maximal Fr. 40.– Rabatt

Fr. 40.— Rabatt
LehtrAffe, Leiter sowie Administratoren und Behörden vom Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, haben Amrecht auf ein koustenlöses persönliches Abonnenent. Die sowie des VMS ist Mitgliederbeitrag inbegriffen. Abonnenenstbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemediet werden. Privad-Abonnenenstpo Jahr Fr. 25.— (Ausland Fr. 35.—)
VMS/ASEM/ASSM 4410 Liestal, 40-4505.7
Rollenoffstedfunkt, Fotossatz

Rollenoffsetdruck, Fotosatz J. Schaub-Buser AG Hauptstr. 33, 4450 Sissach Tel. 061/971 35 85

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.

Fr. 485.-

Postfach 49, 4410 Liestal Tel. 061/901 37 87 Fax 061/901 48 46

di Musica ASSM Associaziun Svizra da las Scuolas da Musica ASSM

era delle Scuole

# Impressum Animato Auflage Erscheinungsweise Redaktionsschluss Chefredaktion und Rédaction romande Redaktionssekretariat Insertionspreise Rabatte Abonnemente (VMS-Mitglieder) Postcheck-Konto

Druckverfahren

© Animato

# schlossen hat. Der Kurs wird bewusst abseits des Alltags auf dem Lande durchgeführt. Es ist nicht möglich, während der Dauer des Kurses noch irgendwelchen anderen Verpflichtungen nachzugehen. Die Aufnahme gilt mit der Aufnahmebestätigung. Pauschalkosten inkl. Unterkunft und Vollpension ohne Getränke und Reise: Zweier-zimmer Fr. 1100.-, Einerzimmer Fr. 1200.-, Von der Musikschule, an der man angestellt ist, sollte ein Kostenbeitrag erwartet werden können. Welches Marketing passt zu einer Musikschule? Wie sieht eine effiziente Finanzverwaltung aus? Personalfragen im Dschungel der Vorschriften Programm: Betriebsorganisation (Organigramme, Pflichtenhefte, Aktenplan, Organisationsabläufe, Organisationshilfen, Materialbewirtschaftung etc.) EDV (Anforderungen, Angebote, Leistungen) Referate, Gruppenarbeiten, Übungen, Erfahrungen, Diskussionen, Dokumentation Unterricht: Kursdisposition: Willi Renggli (VMS) und Beat Kappeler (IAP) Vorbereitung: Dr. Thomas Steiger IAP (Institut für angewandte Psychologie) Dr. Iwan Rickenbacher, Dir. PR Agentur D. Jäggi AG, Politiker Willi Renggli, Präs. des VMS, Didaktiklehrer an Konservatorien Leiterteam: Hans Brupbacher, Leiter der Musikschule Glarus, Präsident der Schulpflege Peter Kuster, Musikschulpräsident, Präsident der ARGE, Leiter der «Arbeitsstelle Musikschulen» des Kts. St. Gallen Peter Zumkehr, Projektleiter des VMS-EDV Programms Anmeldung für die VMS-Schulleiterausbildung 1993 – Aufbaukurs 3 Vorname Name Jahrgang Adresse Schule Telefon priv. Berufsausbildung Gegenwärtige Tätigkeit Welches Instrument spielen Sie? Ich bin seit Leiter/in der Musikschule Ich wünsche Zweierzimmer (evtl. mit ist mir egal Einerzimmer Bemerkungen Unterschrift Anmeldung möglichst rasch, aber bis spätestens Ende April 1993 an Willi Renggli, Weinbergstrasse 65, 8703 Erlenbach, Tel. 01/910 49 08, Fax 01/912 08 49